

IATBR 2024 in Wien lieferte einen Überblick zur aktuellen Verkehrsverhaltensforschung

Liebe Leserinnen und Leser,

die Internationale Assoziation für Verkehrsverhaltensforschung (IATBR) ist eine weltweite Organisation von Wissenschaftlern, Forschern und Fachleuten, die sich der Erforschung des Verkehrs- und Mobilitätsverhaltens widmen. Sie stellt ein internationales Forum dar, das dem wissenschaftlichen Austausch neuester Erkenntnisse zum Verkehrsverhalten und dessen Umsetzung als Basis für verkehrspolitische Entscheidungen dient. Ein Schwerpunkt der IATBR stellt die Organisation einer internationalen Konferenz im Abstand von 3 Jahren dar. 1973 fand die erste Konferenz in den USA statt. Im Juli 2024 wurde die 17. Konferenz in Wien mit über 500 Teilnehmern aus mehr als 40 Ländern von der Stiftungsprofessur „Digitalisierung und Automatisierung“ am Institut für Verkehrswesen der Universität für Bodenkultur in Wien organisiert.

Folgende aktuelle Schwerpunktthemen wurden behandelt: aktive und lebensabschnittbezogene Mobilität, Umsetzung und Auswirkungen neuer Verkehrstechnologien, mobilitätsbezogene Zeitnutzung und Standortentscheidung, innovative Methoden der Datenerhebung und Nutzung alternativer Datenquellen, Einstellung zum und Wahrnehmung von Verkehrsverhalten, Mustererkennung im mobilitätsrelevanten Entscheidungsprozess, transformative Politik und Verhaltensänderung für eine nachhaltige Entwicklung usw..

Das Arbeitsformat der Konferenz hatte das Ziel, der wissenschaftlich kritischen Diskussion einen breiten Raum einzuräumen:

- Deshalb bildeten acht Workshops zu aktuellen Fragestellungen einen Schwerpunkt, die schon im Vorfeld der Konferenz thematisch aufbereitet wurden. Hervorzuheben ist das aktuelle Thema „Von der Vision zur Umsetzung – Die Entwicklung der Nutzerpräferenzforschung für automatisierte Fahrzeuge im realen Betrieb“, die vielfach Ernüchterung erkennen lässt.
- Interessante Ergebnisse liefert das selbstkritische Thema „Verkehrsverhaltensforschung in der Krise?“, das auch in einem Grundsatzvortrag behandelt wurde: Z. B. liefert die angewandte Verkehrsmodellierung kaum Information über die Ergebnissicherheit, obwohl die Forschung Lösungen im Einklang mit der Statistik bereitstellt. Die klassischen Mobilitätshebungen kämpfen mit einer stark sinkenden Teilnahmebereitschaft, obwohl es erprobte Verfahren gibt, die auch heute Antwortraten von 40–50 % erreichen lassen.
- Zweifel gibt es an der „grundsätzlichen Ergebniswahrheit“ von Mobilitätshebungen: Kurze Wege des nichtmotorisierten und motorisierten Individualverkehrs werden systematisch untererfasst, sodass bis zu 40 % der täglichen Wege fehlen. Das wirkt sich verzerrend auf den Modal Split aus, eine wichtige Kenngröße der Mobilität. Im Ergebnis von Mobilitätshebungen wird das selten offengelegt. Die



em. Univ.-Prof. Dr. techn.
Gerd Sammer

IVe, Institut für Verkehrswesen,
Dep. für Raum, Landschaft und
Infrastruktur
Universität für Bodenkultur Wien
Mitglied des wissenschaftlichen
Beirats dieser Zeitschrift

Forschung bietet Lösungen zur Vermeidung der Untererfassung an.

- Ein in die Zukunft weisendes Ereignis war die Gründung der „European Association for Activity-Based Modelling“. Die EAABM hat das Ziel, die Entwicklung und Anwendung von aktivitätsbasierten Verkehrsmodellen durch einen intensiven Austausch zwischen Wissenschaft, Industrie und politischen Entscheidungsträgern zu fördern. Damit soll ein essenzieller Beitrag geleistet werden, um die Herausforderungen der Mobilität des 21. Jahrhunderts erfolgreich anzugehen.

Zu erwähnen ist, dass anlässlich dieser Konferenz hochwertige internationale Wissenschaftspreise vergeben wurden:

- Der Eric Pas Dissertation Prize wird weltweit für Dissertanten im Fachbereich Verkehrsverhalten ausgelobt. Ihn gewann 2022 Shobhit Saxena mit dem Thema „Multiple Discrete-Continuous Choice Models with Flexible Specification of Constraints, Utility Functions, and Stochastic Distributions: Applications in Travel Behaviour Research“ am Indian Institute of Science, Bengaluru, India.
- Als Kontrapunkt wurden zwei verdiente Forscher für ihr Lebenswerk ausgezeichnet: Kay Axhausen von der ETH Zürich und Hani Mahmassani von der Northwestern University, USA, der einer der Pioniere in der Verkehrsmodellierung als integriertes System ist.

Die wesentlichen Ergebnisse der Konferenz werden in ausgewählten internationalen Fachjournals nach einem Begutachtungsprozess veröffentlicht. Weitere Informationen sind auf der Homepage der Konferenz zu finden:

<https://iatbr2024.univie.ac.at/home/>.

Die IATBR 2024 hat einen Überblick der aktuellen Verkehrsverhaltensforschung geliefert. Insbesondere ist hervorzuheben, dass unsere ambitionierten Klimaziele nur unter Nutzung der Erkenntnisse der Verkehrsverhaltensforschung erreichbar sind.

Ihr Gerd Sammer